

ZOFINGER TAGBLATT

Schweiz am Wochenende

Vielen
Dank
für ihr
Vertrauen!

Marianne
Binder-Keller

#MiteinanderFürUnserenAargau



Samstag, 26. Oktober 2019

Bezirksgericht Zofingen
73-jähriger Italiener wegen
sexuellen Handlungen mit
Kindern verurteilt. **Seite 39**



Tschüss «Tatort»
Am Sonntag ermitteln Stefan
Gubser und Delia Mayer zum
letzten Mal. **Seite 52**

AZ 4800 Zofingen | Nr. 43 | 249 | 3. Jahrgang | Abo 062 745 94 45 | www.zofingertagblatt.ch

Wermuth plädiert für Co-Präsidium bei SP Schweiz

Beste Chance auf die neue SP-Spitze hat eine Frau – oder ein gemischtes Team mit Cédric Wermuth.

Joël Widmer

Der Zofinger SP-Nationalrat Cédric Wermuth gilt als einer der Kandidaten für die Nachfolge von Christian Levrat an der Spitze der SP Schweiz. Er ist Teil der jüngeren Generation, welche die Partei aus der Krise führen könnte. Da aber nach mehreren Männern nun wohl eine Frau an der Reihe ist, kann Wermuth nur in einer Co-Führung Präsident werden. Dazu bringt er sich im Interview mit ZT/LN in Stellung. «Ich bin ganz generell offen für die

Idee eines Co-Präsidiums», sagt Wermuth. Er freut sich über die Klimawahl und über die Verschiebung nach links und folgert zum Erfolg der Grünen: «Sie sind bereit für den Bundesrat.» Wermuth gibt im Gespräch weiter zu, dass die Sozialdemokraten die Grünen wohl unterschätzt hätten. Leider werde der politische Wandel nicht überall mit der SP in Verbindung gebracht. Er plädiert dafür, dass die Partei auf neue Kräfte setze, denn das altbackene Image der SP sei wohl ein Problem. **Seite 37**

Carla Del Ponte: «Erdogan sollte angeklagt werden»

Carla Del Ponte meldet sich zurück. Eigentlich wollte sie sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen, nachdem sie ihre Arbeit für die UNO im Syrien-Konflikt unter Protest aufgegeben hatte. Doch nun mag die ehemalige Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes nicht länger schweigen.

Im Interview mit der «Schweiz am Wochenende» kritisiert die 72-Jährige den türkischen Präsidenten wegen dessen Militäroffensive in Syrien: «Man

sollte auch gegen Erdogan eine Untersuchung eröffnen und ihn wegen Kriegsverbrechen anklagen.» Ihr Wunsch dürfte allerdings nicht in Erfüllung gehen. Der internationalen Gemeinschaft fehle der politische Wille, Kriegsverbrecher zu verfolgen, klagt Del Ponte. Nach dem Rückzug der USA aus Syrien ist die Bewachung von gefangenen Dschihadisten nicht mehr sichergestellt. Auch Islamisten aus der Schweiz könnten nun unkontrolliert freikommen. **Seiten 10/11**

Die Uhr wird zurückgedreht

Zeitumstellung Gute Nachrichten für Langschläfer: Sie können heute Nacht eine Stunde länger schlafen. Ab Sonntag gilt wieder die Winterzeit – die Uhr wird um eine Stunde zurückgedreht.



Die Literaturtage Zofingen sind eröffnet



Bild: Michael Flückiger

«Das ist der Traum, den wir tragen, dass etwas Wunderbares geschieht, geschehen muss...» Marta Landvik lässt das Motto des Gastlandes Norwegen in Musik fließen. Heute und morgen lesen acht Autoren im Kunsthaus und stellen sich der Diskussion. Im ZT-Talk erzählt Urs Heinz Aerni, der Kommunikationsverantwortliche der Literaturtage Zofingen, wieso die Begegnung mit Norwegen grossartig wird. (mif) **Seiten 34/35**

Zum Wochenende

Die Debatte nach der BNO-Debatte

Für den Stadt- und Einwohnerrat Zofingen ist die Abstimmung über die neue Bau- und Nutzungsordnung glimpflich ausgefallen. Ganz knapp stimmten die Stimmberechtigten der Vorlage zu. Einfach zur Tagesordnung übergehen sollte man nicht. Das Ringen um die BNO verweist auf Tiefeliegendes, das man unbedingt ernst nehmen sollte.

Erstens: Wenn Stadt- und Einwohnerrat vehement für eine Vorlage eintreten, viele Bürgerinnen und Bürger ebenso entschlossen dagegen sind, muss das zu denken geben. Wieso dieser Graben? Woher der Vertrauensverlust? Der Stadtrat hat angekündigt, die Ängste der Bevölkerung ernst zu nehmen und sie stärker in Fragen der Siedlungsentwicklung einzubinden. Das darf aber kein leeres Versprechen bleiben. Die Verantwortlichen können jetzt die Gunst der Stunde nutzen und versuchen, möglichst viele BNO-Gegner ins Boot zu holen. Das ist eingemessen aufwendig und braucht kreative Ideen. Aber das Seilziehen um die BNO hat eine Debatte in Gang gebracht, die intensiver hätte geführt werden müssen. Das kann, muss man nachholen. Wenn die BNO-Gegner jetzt nicht abgeholt werden, wird sich das bei einer der nächsten Urnenabstimmungen rächen. Zweitens: So genannte Wachstumsängste sind keine vorübergehende Moderscheinung. Sie werden andauern und die Politik herausfordern, und das auf allen Ebenen.

Und drittens: Die Faustregel, das Fuder nicht zu überladen, hat sich wieder einmal bewährt. Wäre die BNO noch befrachteter gewesen, wäre sie wohl gescheitert.



Philippe Pfister
philippe.pfister@ztmedien.ch

ANZEIGE

bis zu
50%
RABATT

**Kommen Sie jetzt
erst recht zu uns!**

viele Jubi-Artikel und Aktionen
mit bis zu 50% Rabatt



möbel märki



das grösste echt schweizerische
Einrichtungsfachgeschäft

Hunzenschwil Märkiweg 1 | Dietikon Riedstrasse 1, Im Pestalozzi-Haus | Zuchwil Gewerbestrasse 19 | Dierikon LU neben Mall of Switzerland

www.möbelmärki.swiss



Redaktion/Verlag 062 745 93 93 | E-Mail ztredaktion@ztmedien.ch
Abo 062 745 94 45 | E-Mail abo@ztmedien.ch | Anzeigen 062 745 93 93 | Fr. 3.50 | ISSN 1420-3456